

Mannheimer Morgen, 15.2.2008

Kindersoldaten: Aufklärung und Protest geht weiter

Schüler senden Signal

Der internationale „Red-Hand-Day“, der ins Leben gerufen wurde, um gegen den Einsatz von Kindersoldaten zu protestieren, ist gerade vorbei. Doch in Heidelberg geht der Kampf gegen das grausame Phänomen weiter: In elf Schulen der Stadt informieren Jugendliche auf Initiative des Schüler-Friedens-Büro in den kommenden drei Wochen ihre Mitschüler über das Thema und sammeln rote Handabdrücke, die ein deutliches Signal dagegen aussenden sollen.

Im Vorfeld haben sich die Schüler mit Experten des Max Planck Instituts für allgemeines öffentliches Recht und Völkerrecht getroffen und über die Zustände informiert. Nun wollen sie dieses Wissen weiter geben – auch außerhalb ihrer Klassenzimmer. Deshalb richten sie unter anderem am Bismarckplatz einen Stand ein, an dem sie Bewohner und Passanten über Kindersoldaten aufklären. Hier kann jedermann die Aktion unterstützen, indem er den Protest per Handabdruck „unterschreibt“ und so ein Zeichen setzt. Ziel der Schüler ist es, insgesamt 10 000 Blätter mit roten Händen zu sammeln.

Abdrücke für Vereinte Nationen

Am Dienstag, 4. März, werden dann die gesammelten Abdrücke dem ehemaligen Kindersoldaten und Buchautor Ishmael Beah übergeben, der an diesem Tag im Deutsch-Amerikanischen-Institut einen Vortrag hält. Der Ex-Kämpfer aus Sierra Leone soll sie beim nächsten „Red-Hand-Day“ am 12. Februar 2009 an die Vereinten Nationen (VN) in New York übergeben.

Die Organisatoren der Kampagne hoffen, dann mindestens eine Million Handabdrücke überreichen zu können. Sie wollen die VN damit auffordern, effektive Mechanismen einzuführen, die den Einsatz von derzeit noch rund 250 000 Kindersoldaten weitgehend unterbinden. *mig*



Mehr Informationen unter
www.redhandday.org